



# Kunst Skript

Quali-Vorbereitung

# Inhalt

## 1. Allgemeiner Teil

- Erklärung der Operatoren mit Beispielen
- Wie analysiert man ein Bild?

## 2. Kunstepochen und Künstler

- Renaissance
- Barock
- Impressionismus
- Expressionismus
- Pop Art
- Künstler

## 3. Theoretischer Teil

- Farbe
- Technik
- Perspektive und Raumdarstellung
- Bereiche der Bildenden Kunst
- Begriffserklärung

### Mitbringen zur Prüfung:

- Bleistifte
- Radiergummi
- Fineliner
- Bunt- und Filzstifte



# 1. Allgemeiner Teil

## Operatoren verstehen

Operator	Bedeutung	Beispiel
<b>Beschreiben</b>	Gib wieder, was du siehst, ohne es zu bewerten.	Beschreibe die Farben und Formen in dem Bild.
<b>Analysieren</b>	Untersuche das Bild genau. Achte auf Aufbau, Farbwahl, Perspektive, etc.	Analysiere den Bildaufbau und erkläre, wie die Perspektive zur Bildwirkung beiträgt.
<b>Interpretieren</b>	Deute das Bild. Was könnte der Künstler ausdrücken wollen?	Interpretiere die Stimmung im Bild und begründe deine Meinung.
<b>Vergleichen</b>	Untersuche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei Werken.	Vergleiche das Werk von Picasso mit dem von van Gogh.

# 1. Allgemeiner Teil

## Wie analysiert man ein Bild?

### 1. Erster Eindruck:

- Was siehst du auf den ersten Blick? Was fällt dir auf?

### 2. Bildbeschreibung:

- Was ist dargestellt? (Figuren, Gegenstände, Landschaften, ...)
- Welche Farben, Formen, Linien sind sichtbar?

### 3. Formale Analyse:

- Perspektive (Vogel-, Frosch-, Zentralperspektive)
- Farbwahl (warm, kalt, Kontraste)
- Licht und Schatten
- Technik (z.B. Ölmalerei, Drucktechnik)

### 4. Bildinhalt und Interpretation:

- Welche Stimmung hat das Bild?
- Was könnte die Botschaft sein?
- Welche Symbole oder Hinweise findest du?

# 1. Allgemeiner Teil

## Wie analysiert man ein Bild?

### 1. Erster Eindruck:

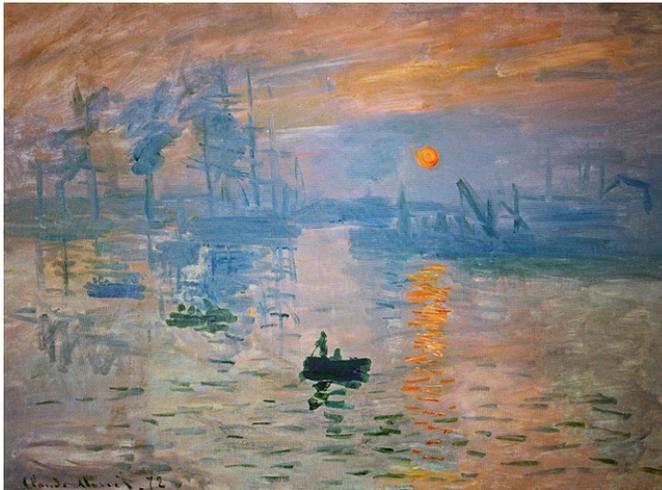
- Das Bild wirkt ruhig und verträumt. Der Sonnenaufgang über dem Wasser erzeugt eine friedliche Stimmung.

### 2. Bildbeschreibung:

- Man sieht einen Hafen mit Booten auf dem Wasser. In der Mitte leuchtet die orange Sonne.
- Die Farben sind vor allem blau und grau mit einem starken Orange als Kontrast.
- Die Formen sind nicht genau, sondern wirken wie hingetupft.

### 3. Formale Analyse:

- Die Komposition ist ausgeglichen. Die Boote und die Sonne befinden sich im unteren und mittleren Bilddrittel
- Die Perspektive ist flach, es gibt keinen klaren Fluchtpunkt.
- Die Farben sind typisch für den Impressionismus: kühles Blau und warme Akzente.



**Werk: "Impression, Sonnenaufgang"**  
**von Claude Monet**

### 4. Bildinhalt und Interpretation:

- Das Bild zeigt den Beginn eines neuen Tages und damit Hoffnung oder Neuanfang.
- Die lockere Malweise betont die Vergänglichkeit des Moments.
- Die Sonne als zentrales Element zieht den Blick auf sich und sorgt für eine ruhige, aber eindrucksvolle Wirkung.

## 2. Kunstepochen und Künstler

### 1 Renaissance (ca. 1400-1600)



#### **Merkmale:**

Wiederentdeckung der Antike, Mensch im Mittelpunkt, Entwicklung der Zentralperspektive, religiöse und weltliche Themen, detailreiche und realistische Darstellungen.

#### **Künstler:**

Leonardo da Vinci, Michelangelo

#### **Werk:**

**"Die Mona Lisa" von Leonardo da Vinci** - berühmtes Porträt mit geheimnisvollem Lächeln und tiefem Hintergrund in Zentralperspektive.



**DIE MONA LISA**  
Leonardo da Vinci

# 2. Kunstepochen und Künstler

## 2 Barock (ca.1600-1750)



### Merkmale:

Starke Hell-Dunkel-Kontraste, dramatische Szenen, Bewegung, Emotionen, religiöse Motive, Prunk

### Künstler:

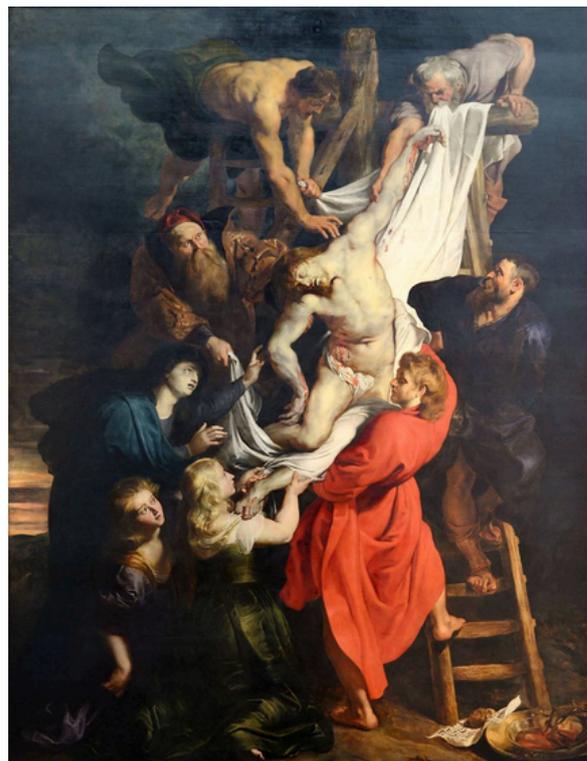
Rembrandt, Peter Paul Rubens

### Werk:

**“Die Kreuzabnahme” von Rubens** - zeigt dramatische Körperhaltungen, intensive Mimik, kräftige Farben.

## DIE KREUZABNAHME

Peter Paul Rubens



## 2. Kunstepochen und Künstler

### 3 Impressionismus (ca. 1860 - 1900)



#### **Merkmale:**

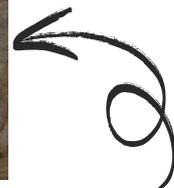
Malen im Freien, schnelle, sichtbare Pinselstriche, Licht- und Wetterstimmungen, Alltagsszenen.

#### **Künstler:**

Claude Monet, Edgar Degas

#### **Werk:**

**"Impression, Sonnenaufgang"** von **Claude Monet** - Namensgeber der Epoche, Fokus auf Lichtwirkung und Stimmung.



**IMPRESSION,  
SONNENAUFGANG**  
Claude Monet

## 2. Kunstepochen und Künstler

### 4 Expressionismus (ca. 1905 - 1930)



#### **Merkmale:**

Ausdruck innerer Gefühle, starke Farben, verzerrte Formen, oft gesellschaftskritisch, betont die Subjektivität.

#### **Künstler:**

Franz Marc, Emil Nolde

#### **Werk:**

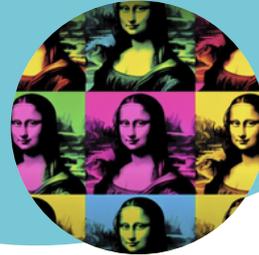
**“Der Blaue Reiter” - Franz Marc** - zeigt symbolisch ein Pferd als friedliches Wesen in einer idealisierten Natur.



**DER BLAUE REITER**  
Franz Marc

# 2. Kunstepochen und Künstler

## 5 Pop Art (ca. 1950 - 1970)



### Merkmale:

Alltagskultur, Werbung, Comics, knallige Farben, klare Umrisse, Konsumkritik, Wiederholung von Motiven

### Künstler:

Andy Warhol, Roy Lichtenstein

### Werk:

**“Marilyn Diptych” von Andy Warhol** - zeigt Marilyn Monroe in grellen Farben und Schwarz-Weiß als Symbol der Konsumgesellschaft.

**MARILYN DIPTYCH**  
Andy Warhol



# 2. Kunstepochen und Künstler

## 1 Keith Haring (1958 - 1990)

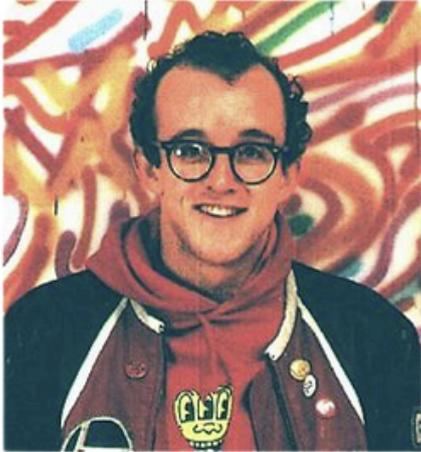


Foto aus den 80er Jahren

- Herkunft: USA
- Besonders: Malte einfache Figuren mit kräftigen Farben (z. B. tanzende Männchen, bellende Hunde).
- Stil:
- Starke Farbkontraste (z. B. Warm-Kalt)
- Leuchtende Farben
- Dicke Umrandungen
- Bekannt geworden: Durch Zeichnungen mit Kreide auf schwarzen Werbeflächen in der U-Bahn von New York.
- Arbeitete oft mit Kindern.
- Gestorben mit 32 Jahren an AIDS.
- Heute: Seine Bilder sind auf Tassen, T-Shirts usw.



# 2. Kunstepochen und Künstler

## 2 Pablo Picasso (1881 - 1973)

- Herkunft: Spanien
- Beginn: War schon mit 15 auf der Kunsthochschule.
- Stilrichtungen:
- Blaue Periode: Bilder in Blau, traurig.
- Rosa Periode: Zirkuswelt, freundlicher.
- Kubismus: Figuren und Dinge aus Würfeln und Formen zusammengesetzt.
- Collagen und Plastiken mit ungewöhnlichen Materialien.
- Bekanntes Bild: Guernica – gegen den Krieg.
- Politisch aktiv: Mitglied der kommunistischen Partei Frankreichs.
- Symbol: Er erfand die bekannte Friedenstaube.

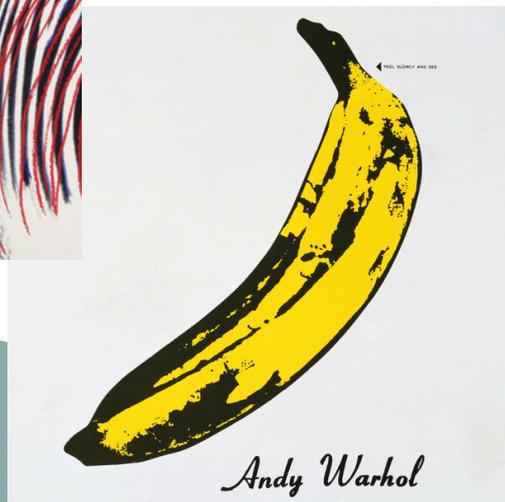


# 2. Kunstepochen und Künstler

## 3 Andy Warhol (1928 - 1987)

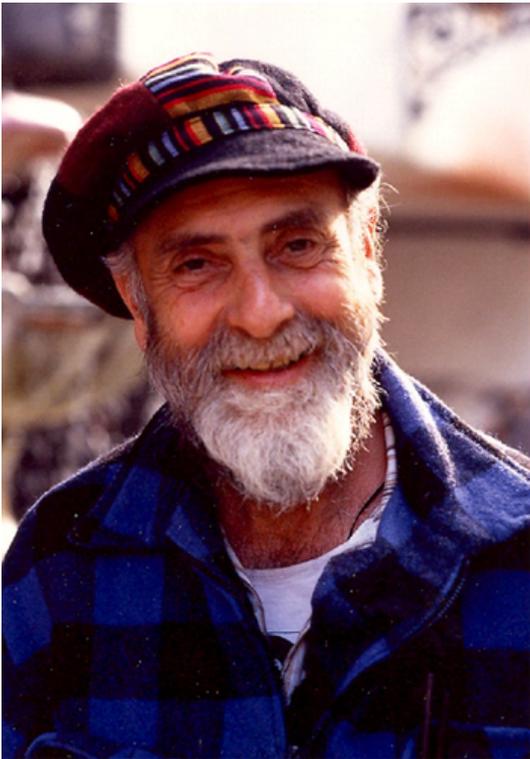


- Herkunft: USA
- Stil: Pop-Art
- Motive: Alltagsdinge wie Suppendosen, Cola-Flaschen, Stars wie Marilyn Monroe.
- Technik: Siebdruck – er druckte oft das gleiche Bild in verschiedenen Farben.
- War auch ein Star: Machte Filme, trat im Fernsehen auf, veränderte sein Aussehen (Perücken, Make-up).
- Letztes Werk: Das Abendmahl nach Leonardo da Vinci.
- Gestorben: Nach einer Operation.



## 2. Kunstepochen und Künstler

### 4 Friedrich Hundertwasser (1928 - 2000)

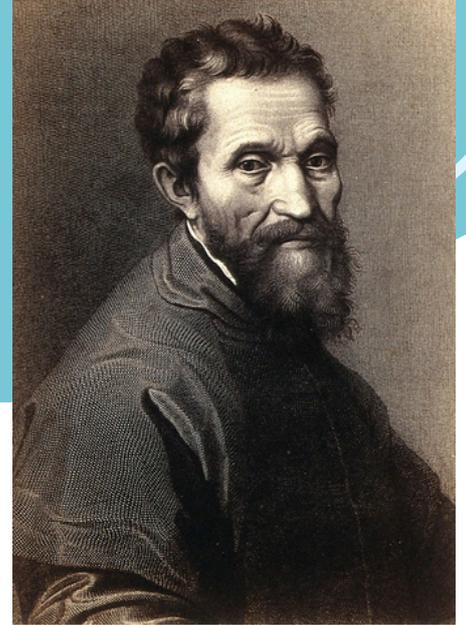


- Echter Name: Friedrich Stowasser
- Herkunft: Österreich
- Stil: Farbenfroh, viele Spiralen, keine geraden Linien.
- Eigene Ideen:
- Natur und Kunst verbinden
- Häuser mit Bäumen, runde Formen, bunte Fassaden
- Arbeitete auch als Architekt
- Wichtig: Er setzte sich für den Umweltschutz ein.
- Weltweit bekannt: Viele Gebäude, Briefmarken, Bilder u. v. m.
- Gestorben: Auf einem Schiff im Pazifik.



# 2. Kunstepochen und Künstler

## 5 Michelangelo (1475 - 1564)



- Herkunft: Italien (Florenz)
- Stile: Maler, Bildhauer, Architekt, Dichter
- Bekannte Werke:
- Statue "David" (steht heute im Museum)
- "Pietà" – Maria mit Jesus, im Petersdom
- Decke der Sixtinischen Kapelle in Rom (berühmter Ausschnitt: Die Erschaffung Adams)
- Besonderes:
- Malte 4 Jahre lang auf dem Rücken an der Decke.
- War sehr zurückgezogen, sprach wenig, heiratete nie.
- War bis zum hohen Alter künstlerisch aktiv (arbeitete am Petersdom).



# 3. Theoretischer Teil



## 1 Farbe

### Der Farbkreis nach Itten

Der Farbkreis ist ein Kreis, in dem die Farben so angeordnet sind, dass man gut sehen kann, welche Farben zusammengehören oder sich gegenseitig ergänzen.

- Primärfarben (Grundfarben)
  - Rot, Blau und Gelb
  - Diese Farben kann man nicht durch Mischen anderer Farben herstellen.
  - Sie sind die Grundlage, um andere Farben zu mischen.
- Sekundärfarben (Mischfarben)
  - Orange, Grün und Violett
  - Diese Farben entstehen, wenn man zwei Primärfarben miteinander mischt:
    - Rot + Gelb = Orange
    - Blau + Gelb = Grün
    - Rot + Blau = Violett
- Komplementärfarben
  - Das sind Farben, die sich im Farbkreis gegenüberliegen.
  - Sie sind sehr unterschiedlich, bilden starke Kontraste und passen trotzdem gut zusammen.
  - Beispiele:
    - Gelb ↔ Violett
    - Rot ↔ Grün
    - Blau ↔ Orange

### Farbauftrag (Wie man Farbe aufträgt)

Je nachdem, wie du Farbe auf das Papier malst, sieht es unterschiedlich aus:

- **Deckend:**
  - Du nimmst viel Farbe, ohne Wasser.
  - Das Papier scheint nicht durch.
  - Die Farbe ist kräftig und deutlich.
- **Lasierend** (auch „transparent“):
  - Du mischst die Farbe mit viel Wasser.
  - Die Farbe wird durchsichtig, man sieht das Papier oder andere Farben darunter.
  - Das ist nützlich für zarte Übergänge und hellere Stellen.

# 3. Theoretischer Teil



## 1 Farbe

### Farbkontraste - Gegensätze in Farben

Ein Kontrast ist ein Unterschied, der auffällt. Kontraste machen ein Bild spannender und interessanter.

#### 🟡 1. Hell-Dunkel-Kontrast

- Helle und dunkle Farben stehen nebeneinander.
- Beispiel: Gelb (hell) neben Schwarz (dunkel)
- Wirkung: Man kann Tiefe und Licht darstellen.

#### 🔥❄️ 2. Warm-Kalt-Kontrast

- Warme Farben: Rot, Orange, Gelb (wirken näher)
- Kalte Farben: Blau, Grün, Violett (wirken weiter weg)
- Mit diesem Kontrast kann man Raum und Stimmung zeigen.

#### 🌟 3. Qualitätskontrast

- Reine Farben = leuchtend und stark
- Getrübte Farben = mit Grau, Schwarz oder Weiß gemischt, wirken schwächer
- Wirkung: Reine Farben treten nach vorne, getrübte Farben zurück.

#### 🟡🟢 4. Farbe-an-sich-Kontrast

- Verschiedene Farben nebeneinander – z. B. Rot, Blau, Gelb.
- Besonders stark, wenn die Farben sehr verschieden und leuchtend sind.

#### 🔪 5. Quantitätskontrast (Mengen-Kontrast)

- Eine Farbe ist viel größer oder viel kleiner als eine andere.
- Beispiel: Viel Gelb mit einem kleinen Punkt Blau.
- Wirkung: Eine Farbe kann mehr auffallen, obwohl sie kleiner ist.

#### 🟡🟣 6. Komplementärkontrast

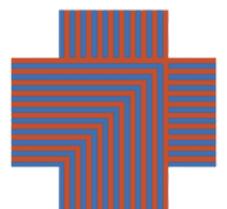
- Zwei gegengesetzte Farben (z. B. Gelb-Violett) nebeneinander.
- Sie steigern sich gegenseitig und wirken sehr lebendig.
- Ideal für auffällige Bilder oder Plakate.

#### 👁️ 7. Simultankontrast

- Farben wirken anders, je nachdem welche Farbe daneben liegt.
- Beispiel: Ein grauer Fleck wirkt auf rotem Hintergrund anders als auf grünem.

#### ⚡ 8. Flimmerkontrast

- Zwei sehr bunte Farben mit gleicher Helligkeit nebeneinander → sie „flimmern“.
- Das wirkt unruhig.
- Wird selten benutzt, außer in der Op-Art, wo Flimmern gewollt ist.



# 3. Theoretischer Teil

## 2 Technik

In der Kunst spricht man von "Technik", wenn es um die **Art und Weise** geht, wie man etwas zeichnet oder malt. Besonders beim Zeichnen mit Stiften, Kohle oder Kreide ist die Technik wichtig.

### **Schattieren (Schatten zeichnen)**

Schattieren bedeutet, dass man in einer Zeichnung helle und dunkle Stellen zeigt. So kann ein Bild plastischer (also dreidimensional) wirken.

Wie funktioniert das?

- Man macht bestimmte Stellen dunkler – dort, wo kein Licht hinfällt.
- Andere Stellen bleiben heller – dort, wo Licht ist.
- Dadurch sehen runde Formen wirklich räumlich aus.

Materialien zum Schattieren:

- Bleistift
- Kohle
- Kreide

Techniken zum Schattieren:

- Mit dem Finger verreiben: z. B. bei Kohle oder Kreide.
- Mit Linien arbeiten → das nennt man Schraffur.

# 3. Theoretischer Teil

## 2 Technik

### Schraffur - Schatten mit Linien zeichnen

Eine Schraffur ist eine Technik, bei der man mit vielen Linien arbeitet, um Helligkeit und Schatten zu zeigen.

Arten der Schraffur:

- Parallelschraffur: Viele gerade Linien nebeneinander in eine Richtung.
- Kreuzschraffur: Zwei Schichten von Linien, die sich kreuzen (z. B. einmal von links nach rechts, dann von oben nach unten).

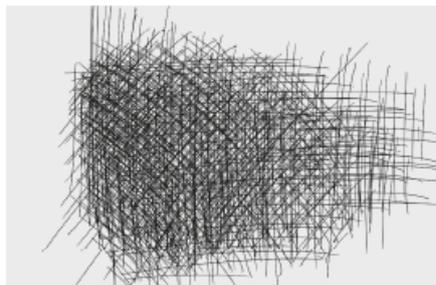
Je enger und häufiger die Linien sind, desto dunkler wirkt die Fläche.

Je weiter auseinander die Linien sind, desto heller wirkt die Fläche.

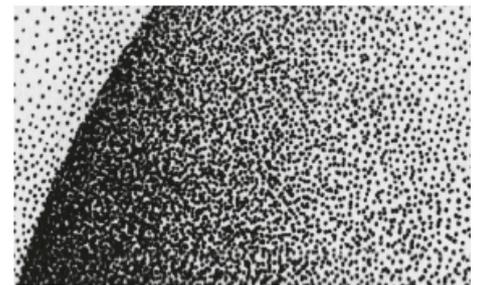
Mit Schraffur kann man Gegenstände realistischer darstellen und ihnen Volumen geben.



Parallelschraffur



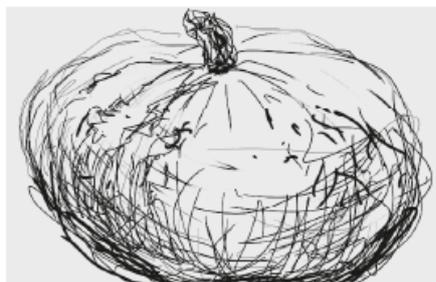
Kreuzschraffur



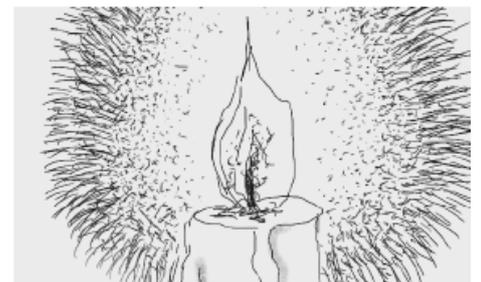
Durch Verdichtung der Punkte erreicht man stärkere Schatten und Plastizität.



Formbeschreibende Schraffur



Kritzelschraffur



Durch Überlagerung der Linien erreicht man dunklere Schattenwerte.

# 3. Theoretischer Teil

## 2 Technik

### Perspektive und Raumdarstellung.

Wenn du etwas zeichnest oder malst, das dreidimensional (also "räumlich") wirken soll, benutzt du **Perspektive**.

So sieht das Bild **nicht flach**, sondern **echt und tief** aus - wie im echten Leben.

Das Wort "Perspektive" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: "hindurchsehen" oder "durchblicken".

### Ziel der Perspektive

Mit einfachen Mitteln auf Papier soll es so aussehen, als ob man in das Bild hineinschauen kann - als wäre es ein echter Raum.

### Wie kann man Raum in einem Bild zeigen?

Es gibt mehrere Tricks, um einen räumlichen Eindruck zu erzeugen:

- Größenunterschiede
  - Dinge im Vordergrund werden größer gezeichnet.
  - Dinge im Hintergrund sind kleiner.
- ☛ Beispiel: Ein Baum vorne ist groß, ein Baum weit hinten ist klein.
- Überlappung
  - Wenn ein Gegenstand einen anderen überdeckt, sieht er näher aus. ☛ Beispiel: Ein Mensch steht vor einem Haus - der Mensch ist näher.
- Licht und Schatten
  - Durch Schatten wirkt ein Objekt plastisch (dreidimensional).
  - Auch der Lichteinfall zeigt, wo vorne oder hinten ist.
- Farbperspektive
  - Warme Farben (z. B. Rot, Gelb) wirken näher.
  - Kalte Farben (z. B. Blau, Grau) wirken weiter weg.
- Linien und Punkte
  - Linien, die zusammenlaufen, geben dem Auge das Gefühl von Tiefe.
  - Viele kleine Punkte, die sich verdichten, zeigen ebenfalls Raum.

# 3. Theoretischer Teil



HIER  
WIRDS DIR NOCHMAL ERKLÄRT!

## 2 Technik

### Zentralperspektive

In der Zentralperspektive laufen **alle Linien**, die in die Tiefe gehen, auf einen Punkt zu: Den nennt man **Fluchtpunkt**.

### Wichtige Begriffe

- **Fluchtpunkt:**

Der Punkt auf dem Bild, auf den alle Linien zulaufen. Er liegt auf der **Horizontlinie**.

- **Horizontlinie:**

Die gedachte Linie, wo Himmel und Erde sich treffen. Sie ist auf Augenhöhe des Betrachters.

- **Fluchtlinien:**

Hilfslinien, die von den Gegenständen zum Fluchtpunkt führen.

Perspektive	Bedeutung	Beispiel
Normalperspektive	Du schaust <b>gerade</b> auf das Motiv.	Wie wenn du geradeaus schaust.
Froschperspektive	Du schaust <b>von unten nach oben</b> .	Ein Hochhaus sieht noch höher aus.
Vogelperspektive	Du schaust <b>von oben nach unten</b> .	Wie wenn du aus dem Flugzeug schaust.

### Mehrere Fluchtpunkte

Manchmal reicht ein Fluchtpunkt nicht aus - z.B. wenn man eine Ecke oder ein Gebäude von schräg vorne sieht.

Dann spricht man von:

- **Zweipunktperspektive** (zwei Fluchtpunkte, z.B. bei einer Häuser-Ecke)
- **Dreipunktperspektive** (wenn man auch noch von oben oder unten schaut)

# 3. Theoretischer Teil

## 2 Technik

### Bereiche der Bildenden Kunst

- **Malerei** = Malerei ist das Anbringen von Farben mittels Pinsel, Spachtel oder anderer Gegenstände auf einer Fläche (Malgrund)
- **Skulptur/ Plastik = dreidimensionale Gestaltung**  
Skulpturen werden aus einem Material herausgearbeitet, z. B. Bildhauer/ Stein  
Plastiken werden aus einem Material aufgebaut, z. B. Tonfiguren, Pappmaché
- **Grafik = umfasst die Bereiche Zeichnen und Drucken**
  - Zeichnen mit Bleistift, Fineliner, Tusche, Zeichenkohle, Pastellkreiden  
Frottage = Durchreibetechnik, Scherenschnitt
  - Die Druckarten lassen sich in Hoch- und Tiefdrucktechniken einteilen:  
Beim Hochdruck wird das erhöhte Bildmotiv gedruckt (Linol-, Moosgummi, Stempeldruck). Beim Tiefdruck wird das Bildmotiv in die Oberfläche eingeritzt, gedrückt und abgedruckt (Radierung, Kupferstich)
- **Architektur = Baukunst**
- **kunsthandwerkliche Tätigkeiten**
  - Gold- und Silberschmieden, Töpfern, Flechten, Batik ...
- **Neue Medien**  
Fotografie, Videokunst, Multimedia, Medienkunst



den Collagen



- **Objektkunst:** Die Ursprünge dieser Ausdrucksform liegen in des Kubismus und im Dadaismus

**Collage:** Technik der Bildenden Kunst, bei der durch Aufkleben (frz. coller = kleben) verschiedener Elemente ein neues Ganzes geschaffen

**Assemblage:** Collagen mit plastischen Objekten, die auf einer Grundplatte montiert sind. So entstehen Kunstwerke mit reliefartiger Oberfläche.

**Landart:** (engl. für Landschaftskunst) ist ein Ende der 1960er Jahre in den USA entstandene Kunstrichtung der Bildenden Kunst. Land Art ist die Umwandlung von n in architektonischen Raum, beziehungsweise ein Kunstwerk. Dabei konzentriert sich Land Art nicht auf eine bestimmte Skala, sondern arbeitet mit Räumen in kleinstem Maßstab bis zu ganzen Landstrichen.



**kinetische Objekte:** Bestandteil der Kunst ist die mechanische Bewegung des Objekts, z. B. Mobile, Objekte, die von Wind, Wasser oder mechanischer Kraft angetrieben werden

**Installation:** raumgreifendes, ortsgebundenes und oft auch orts- oder situationsbezogenes dreidimensionales Kunstwerk bezeichnet. Menschen, Materialien, Gegenstände oder Licht werden als Ausdrucksmittel verwendet.

# 3. Theoretischer Teil

## 2 Technik

### Begriffserklärungen

#### Farbabstufung

Farbe wird heller oder dunkler gemacht.

- Mit Weiß: Die Farbe wird heller (z. B. Rot → Rosa).
- Mit Schwarz oder Grau: Die Farbe wird dunkler oder „getrübt“.
- Mit Wasser verdünnt: Die Farbe wirkt durchscheinend (lasierend).

♦ Das nennt man auch Tonwert oder Hell-Dunkel-Wert.

#### Collage

Ein Bild wird aus verschiedenen Materialien zusammengeklebt.

- Man benutzt z. B. Papier, Zeitung, Stoffreste, Fotos ...
- Alles wird auf eine Fläche geklebt und ergibt ein neues Bild.

♦ Techniken: Reißen, Schneiden, Scherenschnitt, Klappschnitt, Naturmaterialien usw.

#### Komposition

Der Aufbau eines Bildes.

Also: Wo ist was im Bild angeordnet?

- Der Künstler überlegt:
  - Was kommt wohin?
  - Was steht im Vordergrund?
  - Wie wird Spannung oder Ordnung erzeugt?

♦ Beispiele für Kompositionsarten:

- Reihung (gleichmäßige Anordnung)
- Rhythmus (abwechselnd)
- Symmetrie (gleichmäßig, gespiegelt)
- Ausschnitt (nur ein Teil wird gezeigt)
- Spannung (ungleichmäßige Verteilung)

#### Abstraktion

Ein Künstler zeigt **nicht alles genau**, sondern nur **das Wichtige**.

- Er lässt Details weg und vereinfacht Formen.
- Das Kunstwerk sieht dann nicht mehr wie in echt aus.
- Es kann geometrisch sein oder nur aus Farben bestehen.
- Der Künstler will Gefühle oder Gedanken zeigen, nicht nur die Wirklichkeit.

♦ Beispiel: Eine Kuh wird nicht naturgetreu, sondern nur als runde Form in Blau gemalt.

#### Stilleben

Ein Bild zeigt Gegenstände, die nicht lebendig sind.

- Zum Beispiel: Obst, Blumen, Vasen, Bücher, tote Tiere ...
- Sie sind oft schön angeordnet, manchmal auf einem Tisch.
- Künstler nutzen Stilleben, um z. B. Farben, Licht oder Schatten zu üben.

♦ Stilleben zeigen also Dinge des Alltags – aber künstlerisch gestaltet.

#### Kontur

Der Umriss eines Gegenstandes – also die Linie, die zeigt, wo etwas anfängt oder aufhört.

- Man kann so ein Objekt vom Hintergrund abgrenzen.
- Eine klare Kontur macht ein Bild deutlicher und lesbarer.
- Oft wird die Kontur schwarz oder dunkel gezeichnet.

♦ Man nennt sie auch Silhouette, wenn sie komplett schwarz ist.